

WDVS-Details: Die Fensterbank

Gewusst, wie!

Teil | 01

Bauherren sind nicht immer „Herren“ des Verfahrens. Gerade wenn es um Details geht, die über die Lebensdauer eines Gewerks und damit über die Wirtschaftlichkeit einer Baumaßnahme entscheiden, fehlt oft das Know-how, einzelne Ausführungen richtig einzuschätzen. So auch bei Fassadendämmsystemen. Was sollte wie gemacht sein, worauf muss man achten, wie lassen sich Fehler bereits in der Bauphase erkennen? Unsere dreiteilige Serie „WDVS-Details“ erklärt die entscheidenden Punkte einer WDVS-Montage.

Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) bewähren sich seit über 50 Jahren als gestaltende, schützende und dämmende Gebäudehülle. Dennoch ist laut einem Bericht des Instituts für Bauforschung e.V. eine steigende Zahl von Schäden zu beklagen. Gründe dafür sind die beständig wachsende Komplexität der Bauprozesse, fehlerhafte Planungen und Ausführungen, fehlende Überwachung sowie mangelhafte Koordination der einzelnen Gewerke. Das korrekte Funktionieren von WDVS beruht – wie bei vielen Wind und Wetter ausgesetzten Bauteilen – auf sauber geplanten und fachmännisch ausgeführten Details bei den Bauteilanschlüssen und vor allem an den Gebäudeöffnungen. WDVS-Anschlüsse müssen darum vor allem drei zentralen Anforderungen gerecht werden: Sie müssen sicher und dauerhaft sein, sie müssen wärmebrückenfrei und ebenso rasch wie fehlerfrei zu erstellen sein.

Die richtige Fensterbank richtig montieren

Gerade im Fensterbereich ist es besonders wichtig, dass alle Detailanschlüsse optimal ausgeführt sind, damit kein Wasser in die Dämmebene eindringen und die Funktionalität des Gesamtsystems beeinträchtigen kann. Doch in der Praxis erfolgt die Zusammenarbeit der Gewerke, die an den Fensteranschlüssen beteiligt sind (Maurer, Fensterbauer, Rollladen- oder Jalousienmonteur, Stuckateur, Maler), oft unkoordiniert, was nicht selten zu mangelhaften und/oder unansehnlichen Ergebnissen führt. So kommt es immer wieder vor, dass Rollladenkästen überdämmt werden müssen, die aber gar nicht mit einer geeigneten Oberfläche für eine Putzhaftung versehen sind oder bei denen korrekte Putzanschlüsse fehlen. Fenstermonteure bauen nicht selten Fensterbänke mit ein, die nicht für den Anschluss an ein WDVS geeignet sind. Aluminiumfensterbänke dehnen sich bei Wärme stark aus und diese thermischen Längenänderungen müssen von bewegungsaufnahmefähigen Seitenteilen aufgenommen werden, um Spannungsrisse im Putz-

system zu vermeiden. Diese Gleitabschlüsse der Fensterbank müssen mindestens 18 Millimeter breit sein und werden in der Regel komplett im Dämmsystem eingeputzt. Ihre Position ist somit maßgebend für das lichte Laibungsmaß. Dieses korrekt einzuhalten, ist schon darum notwendig, damit die Fensterrahmen (nach DIN 4108, Beiblatt 2) mindestens 30 Millimeter weit überdämmt werden können, was bei zu kurzen Fensterbänken nicht möglich ist. Auch die Ausladung der Fensterbank richtet sich nach der Dämmstoffstärke, sodass ein Überstand über den Oberputz von 30 bis 50 Millimetern gewährleistet ist. ➤



Die Abbildung zeigt die optimale Einbausituation einer Sto-Fensterbank mit einem Fensterrahmen mit verdeckter Entwässerung.



Fensterbank austauschen ohne Putzarbeiten? StoFentra Duo kann auch nach dem Verputzen montiert werden.

Beim Anschluss der Fensterbank an den Fensterrahmen muss die hintere Fensterbankaufkantung schlagregendicht mit einem Fugendichtband hinter die wasserführende Ebene des Rahmens, an das nach hinten versetzte Fensterbank-Anschlussprofil montiert werden (siehe Bild). Dabei sollte die Fensterbank keinesfalls in die unteren Fensterrahmennuten eingeschoben werden, da im Falle einer verdeckten Entwässerung der Wasseraustritt über eine dieser Profilmuten erfolgt. Die Fensterbänke sollten darum stets mit einem ausreichenden Spalt zwischen Fensterrahmen und Fensterbanksteg für eine kontrollierte Wasserabführung montiert sein. Hinzu kommt, dass die konstruktionsbedingt durchgehend offenen Profilmuten des Fensterrahmens an den Seiten geschlossen werden müssen (in der Regel mit einem elastischen Dichtstoff), um zu verhindern, dass Wasser (zum Beispiel durch Winddruck bei Schlagregen) seitlich ins System eindringen kann.

Bei Neubauten lassen sich diese Forderungen mit der fachgerechten Montage der wasserdichten, dehnfähigen Aluminiumfensterbank StoFentra Profi umsetzen, während sich bei der Sanierung vor allem die Fensterbank StoFentra Duo bewährt hat: Sie lässt sich einfach in die bereits fertige Laibung mit zweiter Dichtebene einbauen und nimmt dank des Gleitabschlusses Längenänderungen durch Temperaturschwankungen ebenfalls problemlos auf.

Sicher sanieren, stressfrei tauschen

Perfekter Partner der Fensterbank StoFentra Duo ist der Sto-Fensterbankkeil Pronto XPS, der als Dämmung und zweite Dichtebene unter der Aluminiumfensterbank zum Einsatz kommt. Dort sorgt er mit einem flexiblen Dichtband aus Butylkautschuk (StoSeal Band Elast) zwischen Fensterbankkeil und Fensterrahmen sowie zwischen Fensterbankkeil und Laibungselement für zusätzliche Sicherheit bei Schlagregen. Diese Konstruktion entspricht den aktuellen „Empfehlungen für den Einbau/Ersatz von Metallfensterbänken“ der Gütegemeinschaft Wärmedämmung von Fassaden e.V.. Die Montage des Fensterbankkeils (Pronto XPS 5°) ist einfach: Auf die Brüstung wird ein einkomponentiger Klebeschäum

(Sto-Turbofix) aufgetragen, der Fensterbankkeil wird am Fensterrahmen verklebt und mit fünf Grad Gefälle ausgerichtet. Ein zusätzliches Dichtband zwischen Fensterbankkeil und Fensterrahmen sowie zwischen Fensterbankkeil und Laibungselement stellt eine dauerhafte zweite Dichtebene sicher.



Mit dem Sto-Fensterbankkeil Pronto lässt sich die zweite Dichtebene mühelos herstellen.



Auf dieser zweiten Dichtebene wird die Fensterbank verklebt: unbeschädigt und sauber.



Die Fensterbank StoFentra Duo mit bewegungsaufnahmefähigen Bordprofilen.

Überdies ermöglicht StoFentra Duo erstmals den Einbau der Fensterbank nach der Fertigstellung des Oberputzes. Dies erspart Abklebearbeiten und verringert die Gefahr, dass die Fensterbänke während der Dämmarbeiten beschädigt werden. Außerdem können die Dämmplatten rund um das Fenster viel zeitsparender montiert werden, da einerseits der maßgenaue Plattenzuschnitt an eine fünf Grad geneigte Fensterbank und andererseits das Anbringen von bisher notwendigen Fensterbankhaltern entfällt.

Nach der Montage der Laibungsplatten werden das lichte Maß zwischen ihnen und die Brüstungstiefe inklusive drei bis fünf Zentimetern Überstand gemessen. Die Länge des Fensterbankprofils wird bei der Herstellung so berechnet, dass es sich frei im Gleitabschluss bewegen kann. Während die Fensterbänke hergestellt werden, kann die Fassade bereits armiert werden. Erst nach der Flächenarmierung werden die StoFentra-Duo-Gleitabschlüsse an den Brüstungsenden angebracht. Und erst nach dem Auftragen des Oberputzes wird schließlich das Fensterbankprofil selbst auf der Brüstung verklebt. Die seitlichen Bewegungsfugen werden abschließend durch die mitgelieferten StoFentra-Duo-Abdeckprofile überdeckt; die Optik ist perfekt, Spannungsrisse im Putzsystem sind ausgeschlossen und Regenwasser wird sicher und dauerhaft nach außen abgeleitet. Muss eine Fensterbank aufgrund einer mechanischen Beschädigung ausgetauscht werden, kann StoFentra Duo leicht entfernt werden, da die Bordprofile nicht im Dämmsystem eingeputzt sind. Die Fensterbank wird einfach demontiert, die zweite Dichtebene ausgebessert und die neue Fensterbank eingeklebt. ■

→ Und hält und hält und hält ...

Die Dauerhaftigkeit von Fassaden hängt entscheidend von der Qualität der Bauteilanschlüsse ab – egal ob gedämmt oder ungedämmt. Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) studiert das Langzeitverhalten einer Reihe von Dämmfassaden seit 1975. Schon 2005 stellten die Forscher fest: „Fassadenschäden treten wegen der Entkoppelungswirkung der Dämmschicht seltener auf als bei konventionellem Mauerwerk mit Putz.“ Und „Wartungsaufwand und Wartungshäufigkeit bei WDVS entsprechen denen von konventionellen Wandbildnern mit Putz. Dies gilt auch für die Dauerhaftigkeit insgesamt.“ Auch die jüngste Begutachtung im Jahr 2014 (nach 39 Jahren Standzeit) ergab: „Alterungsverhalten und Wartungsaufwand sind bei Fassaden mit WDVS nicht anders zu bewerten als bei konventionell verputzten Außenwänden.“



Weiterführende Informationen zu WDVS-Details finden Sie unter www.sto.de/systemzubehoer